

Verhaltenskodex zum Kindeswohl

Für alle neben- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Als Mitarbeitende eines Vereins, Verbands, Kirche oder einer Organisation habe ich mit Kindern und Jugendlichen zu tun.

Der folgende Verhaltenskodex ist die zentrale Grundlage meines Wirkens:

1. In der Kinder- und Jugendarbeit übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dazu gehört der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Misshandlung und sexueller Gewalt sowie vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen und vor Diskriminierungen aller Art.
2. Kinder- und Jugendarbeit lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In meiner Rolle als Leitungskraft habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich dies nicht zum Schaden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen ausnutzen werde. Ebenso achte ich die Persönlichkeitsrechte (z.B. Recht am eigenen Bild) jedes Einzelnen und halte beim Umgang mit personenbezogenen Daten die Datenschutzbestimmungen ein.
3. Meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen gebe ich Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.
4. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von mir benannt und nicht toleriert; ich interveniere dagegen aktiv.
5. Im Konflikt- oder Verdachtsfall ziehe ich professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere Ansprechpartner in meinem Verein, Verband, Kirche oder Organisation oder beim Kinderschutzbund Darmstadt. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
6. Ich achte auf einen fairen und respektvollen Umgang der Kinder und Jugendlichen untereinander und toleriere kein Mobbing (Verbreitung von Gerüchten, Drohungen, Beschimpfungen).
7. Die individuellen Grenzempfindungen von Kindern und Jugendlichen nehme ich ernst und achte darauf, dass auch Kinder und Jugendliche untereinander diese Grenzen respektieren. Dabei lasse ich Sicherheits- und Gesundheitsaspekte nicht außer Acht.

Name des Mitarbeitenden

Verein/Verband/Kirche/Organisation

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift